

# Souveränität Gottes: Transzendenz und Unendlichkeit

---

*Gemeinde: Schwante*

Achtung: Dies ist ein **Handout**. Handouts sind qualitativ sehr unterschiedlich und fassen die gepredigte Predigt nur in den Grundzügen zusammen.

Schöpfung als angefochtene Realität

*Leben - woher?*, Reinhard Junker, CV (2003)

*The Wonder of the World*, Roy Abraham Varghese, Tyr Publishing (2004)

Die Transzendenz Gottes

Gott ist der „Andere“, er übersteigt unser Vorstellungsvermögen. Transzendenz kommt von lateinisch *transcedere* (= übersteigen).

Worin unterscheidet sich Gott? Als ungeschaffener Geist kennt er keine Vergänglichkeit, besitzt allein Unsterblichkeit (1Tim 6,15.16), ist ohne Anfang und Ende, der ewige Gott.

Gottes Andersartigkeit nennt die Bibel Heiligkeit (Hos 11,9; Ps 99,3.5; Jes 6,3). Er ist charakterlich absolut gerecht, reich und aufrichtig (Jes 30,9-11; 2Mo 15,11; Offb 15,4; 1Sam 2,2).

Um das Besondere an Gott zum Ausdruck zu bringen werden in der Bibel Begriffe verwendet, die Gott groß machen. Er ist der Gott der Höhe (Mi,6,6), der Hohe und Erhabene (Jes 57,15), der in der Höhe wohnt (Jes 33,5) und dessen Thron im Himmel ist (1Kö 8,30). Natürlich ist Gott nicht in einem räumlichen Sinn „oben“. Menschen benutzen das Höchste (also z.B. den Himmel), um zum Ausdruck zu bringen, dass Gott größer, mächtiger und einflussreicher ist als jeder andere, obwohl sie wissen, dass sie bildhaft reden (vgl. 1Kö 8,27 und 1Kö 8,30).

Gott ist Geist (Joh 4,24), d.h. er ist nicht materiell. Deshalb müssen wir uns davor hüten, ihn uns mit einem Körper vorzustellen. Wo Gott Körperteile zugesprochen werden, da stehen sie bildhaft für bestimmte Handlungen oder Haltungen (z.B. Angesicht - Gegenwart und Wohlwollen; Augen und Ohren - Wissen; Rauch aus der Nase - Zorn; Flügel (!) - Schutz).

Gott ist unsichtbar (1Tim 1,17; 1Joh 4,12a; 1Tim 6,16). Wir können Gotteserscheinungen (Theophanie) wahrnehmen, nie jedoch Gott in seiner ganzen Herrlichkeit (2Mo 33,20).

Gott besitzt Leben und Persönlichkeit. Der lebendige Gott (Jes 37,4; Heb 3,12; Ps 18,47) ist ein denkendes Wesen, das über sich selbst reflektiert, einen Willen besitzt und zu tiefen Beziehungen fähig ist. Christen schalten ihren Verstand im Umgang mit Gott deshalb nicht aus, sondern kommunizieren mit ihm auf bewusste und tiefe Weise.

## Die Unendlichkeit Gottes

Die Grenzen der Schöpfung sind für den Schöpfer bedeutungslos.

Ein paar Beispiele für seine Grenzenlosigkeit:

ER ist **selbstexistent**. Gott ist. Er war immer, er wird immer sein, er verdankt seine Existenz niemandem sonst. Gott ist der Einzige, für den es unmöglich ist, nicht zu existieren. Sein Name lautet: *Ich bin*. ER ist „unverweslich“ (Röm 1,23), „besitzt Unsterblichkeit“ (1Tim 6,16) und hat „Leben in sich selbst“ (Joh 5,26).

ER ist **ewig**. Gott ist der ewige Gott ohne Anfang und ohne Ende. Gott ist von Ewigkeit her (Ps 93,2) und lebt in alle Ewigkeit (Offb 4,9.10 u.a.). Deshalb wird er als der Erste und Letzte (Jes 44,6), als Alpha und Omega, der Anfang und das Ende (Offb 21,6) bezeichnet. Gott ist außerhalb der Zeit. Für uns gibt es Vergangenheit und Zukunft. Den bewussten Übergang nennen wir Gegenwart. Für Gott ist alle Zeit Gegenwart und deshalb kennt er die Zukunft (Jes 41,23; 42,8.9; 44,6-8; 46,9.11). Obwohl also Gott, sein Handeln in den Fluss der Zeit hineinwebt und die Gegenwart, die wir erfahren, teilt, ist sein Wissen allumfassend.

ER ist **allgegenwärtig**. Gott durchdringt die ganze Schöpfung. Vorsicht: Wir sind keine Pantheisten. Nicht die Schöpfung ist Gott! Aber Gott ist überall in seiner Schöpfung gegenwärtig. Wenn die Bibel davon spricht, dass Gott fern ist, dann nicht in einem räumlichen Sinn.

Spr 15,29 meint, dass Gott sich von denen zurück zieht, die ihn nicht suchen. Das was trennt, ist Sünde. Sünde ist eine moralische Distanz, keine räumliche.

ER ist **allwissend**. Er ist ein „Gott des Wissens“ (1Sam 2,3). „Seine Einsicht ist ohne Maß“ (Ps 147,5). Er kennt jeden Stern mit Namen (Ps 147,4) und weiß, wie viele Haare ich auf dem Kopf habe (Mt 10,30). Nichts ist vor ihm verborgen (Spr 15,3; Pred 12,13.). Bevor wir reden, weiß er schon, was wir sagen werden (Ps 139,4). Gott kennt unsere geheimsten Gedanken (Spr 15,11). Und er weiß, wer Buße tun wird (Offb 13,8; 17,8). Gott kennt die Zukunft. Er weiß wer aus freien Stücken welche Entscheidung treffen wird.

ER ist **allmächtig**. Als Schöpfer ist seine Macht jenseits unserer Vorstellungskraft (Jer 32,17). Ein Name Gottes ist El Shaddai - Gott, der Allmächtige (1Mo 17,1). Er kann tun, was er will (Jer 32,27, Hi 42,2). Was kann Gott nicht? Die Bibel sagt: Er kann nicht lügen (Tit 1,2) oder vom Bösen versucht werden (Jak 1,13). Aber das ist kein Mangel an Macht, sondern vielmehr eine Demonstration seiner Allmacht. Er will nicht und wird nichts tun - und in dem Sinn kann er es nicht - was seinem Wesen widerspricht, aber „alles, was ihm wohlgefällt (!), tut er“ (Ps 115,3).

**Tipp:** Das Auswendiglernen von Bibelversen verankert biblische Wahrheiten langfristig in unseren Köpfen. Lerne doch die Kernverse zu den Aussagen, die dir heute besonders wichtig geworden sind, auswendig. Das Nachsinnen über Gott wird dein Gebetsleben befruchten.